
Was Gott durch dich bewirken will

Predigt vom 23. Februar 2003 in Effretikon

Einleitung

Textlesung: Apostelgeschichte 2,1-13

Was Gott in dir wirken will.

Er will dich mit seinem Heiligen Geist erfüllen.

Er will dein missionarisches Potential aufschliessen.

Er will dich gebrauchen um Menschen zu überführen.

Was Gott in dir wirken will.

1. Er will dich mit seinem Heiligen Geist erfüllen.

Wie werden wir mir dem **Heiligen Geist** erfüllt? Wie kommt der Geist Gottes in unser Leben?

Wer die **Apostelgeschichte** mit wachem Auge liest, wird bemerken:

Die Apostel haben sich um diese Frage überhaupt nicht gekümmert.

Der **Heilige Geist kommt eher trotz** der Jünger. Bei einem Artikel von Helge Stadelmann¹ ist mir dieser Gedankengang das erste Mal aufgefallen. Der Geist kommt trotz der Jünger.

Wie ist nun die **Situation?** Lukas berichtet in Vers 1:

Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen.

Die **Jünger sind beisammen**. Und eben nicht nur die Apostel. Vermutlich waren gegen 200 Männer und Frauen versammelt. Man nimmt an, dass sie sich in den Tempelräumen getroffen haben.

Nur haben sie seit der Himmelfahrt von Jesus **nicht einfach** auf den verheissenen Geist **gewartet**.

Das Warten war ihr Auftrag. Jesus hatte ihnen geboten, in Jerusalem zu bleiben und auf den Geist zu warten. **Nun was sollte man mit der freien Zeit anfangen?**

Petrus kommt auf eine **glorreiche Idee**. Wir brauchen einen Ersatz für Judas Ischariot.

Und so geschieht es. Am Ende **ist einer gewählt**, den die Apostelgeschichte mit keiner Silbe mehr erwähnt.²

Trotzdem ist der Heilige Geist gekommen. Lukas berichtet in Vers 2:

¹ In Bibel und Gemeinde 2/01

² Stadelmann, Helge: Der Geist, das Wort und die Gemeinde in BuG 2/01. Seite 12.

Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.

Das **erste Phänomen** ist ein Geräusch, das wie ein Sturm klingt. Es ist einfach ein Geräusch wie ein Sturm. Der Wind bläst jedoch nicht. Das Geräusch kommt vom Himmel und erfüllt nun den Ort, wo die Jünger sind.

Die Jünger wussten durch **dieses Wehen**: Nun kommt der Geist! Im Alten Testament heisst der Geist *Ruach*. *Ruach* ist eben Wind oder Geist. Der Heilige Geist ist ein Wind. Er will etwas bewegen in unseren Leben. Er will **keine geistliche Flaute**.

Nun geht es weiter – Vers 3:

Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen.

Nun haben die Jünger eine **Vision**. Die Feuerzungen sahen vermutlich nur sie. Weshalb nun diese Vision. Weshalb solch eine eigenartige Vision? Da ist plötzlich eine Flamme auf dem Kopf.

Eine Flamme als Zeichen, dass nun Menschen für Gott brennen, von Gottes Geist erfasst sind und ein Leben führen, das Gott verherrlicht.

Als letztes beschreibt Lukas in Vers 4, was in den Jüngern geschieht:

Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Männer und Frauen bekommen den Heiligen Geist. Als deutliches Zeichen schenkt Gott noch ein Sprachwunder. Auf dieses werden wir dann noch näher eingehen.

Weshalb ist nun der Heilige Geist gekommen? Der Heilige Geist kam, weil Jesus Christus es versprochen hatte. Jesus sagte zu den Jüngern in Apostelgeschichte 1,8:

Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Jesus verspricht den Heiligen Geist. Deshalb kam der Geist!

Der Geist kam nicht wegen der Jünger, sondern weil es Jesus Christus versprochen hatte. Die Zusage Gottes hat den Heiligen Geist geschenkt.

Interessant ist ja:

- Die Jünger verharrten **nicht in Fasten** und Gebet bis der Geist kam.
- Die Jünger **flehten nicht Gott an**: Sende uns deinen Geist!
- Die Jünger fanden auch nicht einen **himmlischen Schlüssel** an Pfingsten, indem sie das erste Mal sprachen: Komm heiliger Geist!
- Es bekam an **Pfingsten** nicht nur die **Elite** – die Apostel – den Heiligen Geist, sondern alle Jünger und Jüngerinnen! **Männer und Frauen!**

Helge Stadelmann schreibt treffend:

Heute quälen sich manche, bis sie **Muskelkater in der Seele** haben, und **propagieren Methoden**, die sicherstellen sollen, dass am Ende der Geist kommt. Aber die Apostelgeschichte macht deutlich, der Geist kommt eher

trotz der Jünger, als wegen der Jünger.³

Grundlage für ein geisterfülltes Leben ist, dass der Heilige Geist in ihr Leben kommt. Dies ist der erste Schritt. Wie kann dies **nun geschehen**?

Petrus selbst gibt die Antwort in seiner ersten Predigt, in der sich Tausende von Menschen für Jesus Christus entschieden – 2,38:

Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Ohne eine klare Umkehr zu Jesus Christus **bekommt man den Heiligen Geist nicht**. Wer umkehrt zu Jesus, bekommt den Heiligen Geist. Wie sieht die Umkehr aus?

Ein Mensch bekennt seine egozentrische Lebensweise als Schuld vor Gott und vertraut sich Jesus Christus an. Er nimmt die Vergebung der Schuld für sich in Anspruch, gibt die Regie seines Lebens in die Hände Gottes. Ein solcher Mensch wird von neuem geboren und damit zur Wohnung des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist wird als **Wind bezeichnet**. Ohne Wind kann man nicht segeln. Das Surfen wird auch nicht gelingen. Ohne Wind keine Bewegung. Ohne eine Entscheidung für Jesus Christus **können Sie sich religiös** be- und abmühen. Aber es wird Flaute herrschen. Gottes Geist kommt nur zu denjenigen, deren Herr Jesus Christus ist.

Letzte Woche war ich in der Migros einkaufen. Ich stand an der Expresskasse und war sogleich an der Reihe. Während die Kassiererin meine Produkte über den Scanner zog, kam eine Frau – zwischen 40 und 50 Jahre alt - mit einem Turm von fünf oder sechs Früchtequarks zur Kasse gerannt. Als sie nun – um mich nicht zu überrennen – abbremste, setzte sich der oberste Quark in Bewegung. Seine Flugbahn war wunderbar. Zwei, drei Saltos und er schlug auf meiner Hose auf. Der Aufschlag setzte dem Quark einiges zu, so dass er seine Wut über den unfreiwilligen Flug, an mir entlud. D.h. meine Hose und mein Schuh wurde mit Quark gepflastert. Nun, was tat die ungeduldige Dame? Sie lächelte und sagte: „Da haben sie noch einmal Glück gehabt, dass es keine Ölfarbe war!“ Als ich dann meine Hose und meine Schuhe einigermaßen putzte, machte sie einige Sprüche und das war es schon! Keine Entschuldigung! Kein „Es tut mir leid!“ Nichts!

Was lernen wir daraus?

Menschen haben Mühe um Vergebung zu bitten!

Genau so haben wir Mühe, Jesus Christus unsere Schuld zu bringen. Ihn als Herrn und Heiland anzuerkennen! Bei Gott nützen einige pseudolustige Sprüche nichts!

Dies ist der **erste Schritt** zu einem geisterfüllten Leben: Jesus als seinen Herrn und Heiland anzunehmen. Dann kommt der **Heilige Geist** weil es Jesus Christus versprochen hat.

Und wenn Jesus Christus dein Herr und Heiland ist, dann lebt der Heilige Geist in dir. Dann musst du nicht mehr fragen: Ist Gott mit mir?

Er ist mit dir! Der Heilige Geist wohnt in dir!

Freu dich und juble!

Gottes Geist lebt in dir!

Damit ein riesiges Potential, das in Joel 3,1 prophezeit wurde:

³ Stadelmann, Helge: Der Geist, das Wort und die Gemeinde in BuG 2/01. Seite 12.

Und danach wird es geschehen, daß ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen.

Wie schön, dass du heute an dieser erfüllten Prophetie Anteil haben kannst.

Damit kommen wir zum mittleren Teil der Predigt:

Was Gott in dir wirken will.

2. Er will dein missionarisches Potential aufschliessen.

Für das **Kommen des Geistes** hat sich Gott den optimalen Zeitpunkt ausgesucht. Wir dürfen nicht vergessen: Seit der Kreuzigung und Auferstehung war es ruhig um die Jünger Jesu. 50 Tage nach dem Passahfest war das Pfingstfest.

Dieses war das **zweite große jährliche Fest** Israels am Ende der Getreideernte. Es fiel auf den 50. Tag, also sieben Wochen nach dem Passahfest – unserem Osterfest. Nun bedeutet Pfingsten der fünfzigste Tag.

An diesem Tag sollte jeder israelitische Mann den Tempel besuchen. Deshalb war die Stadt voll von **jüdischen Pilgern**.

Dies berichtet auch unser Predigttext – Vers 5:

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel.

Vor allem werden hier die **frommen gottesfürchtigen** Juden aus aller Welt erwähnt. Diese haben sich in Jerusalem niedergelassen um dort für den Rest ihres Lebens Wohnsitz zu nehmen. Dazu kamen dann noch die Pilger aus aller Herren Länder.

Viele Tausende müssen sich also an diesem Pfingsttag auf dem grossen Tempelplatz zusammengedrängt haben. Diesen Pilgern blieben die **übernatürlichen Wirkungen** nicht verborgen – Vers 6:

Als aber dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne sie in seiner eigenen Mundart reden hörte.

Was wird uns da **geschildert**:

Den Sturm hören ganz viele Menschen. Darauf versammelt sich eine Menschenmenge bei den Jüngern. Nun hören sie die Jünger in den verschiedensten Dialekten und Sprachen reden.

Sie begreifen nicht, wie das möglich ist. Schliesslich sind diese Männer da doch **Galiläer**. Interessant ist vor allem, was die Pilger hören – Vers 11b:

wie hören wir sie von den großen Taten Gottes in unseren Sprachen reden?

Die Jünger reden in **Fremdsprachen**. Der Heilige Geist schenkt die schnellste Sprachschule die es gibt. Er begabt die Jünger. Der Geist begabt diese Hinterwäldler aus Galiläa. Nach dieser **Sprachschule loben sie Gott in höchsten Tönen**.

Somit können wir dieses Wirken des Geistes besser einordnen:

Der Heilige Geist will das evangelistische Manko der Jünger ausfüllen. Bei den Jüngern waren dies die Sprachkenntnisse. Deshalb musste der Heilige Geist das Manko ausfüllen. Ansonsten wäre das Christentum in der Gefahr gestanden, eine galliläische

Sekte zu werden.

Ähnlich will auch Gottes Geist unsere evangelistische Sprachlosigkeit ausfüllen. Um das geht es doch! Bei den Aposteln war es die mangelnde sprachliche Bildung. Was ist es bei dir?

Ich bin überzeugt, dass es darum geht, dem Heiligen Geist mehr Raum zu geben. Ihm mehr Raum zu geben bedeutet in unserer Gemeinde, wie auch im persönlichen Leben, der Evangelisation mehr Raum zu geben. Der Heilige Geist zeigt sich an Pfingsten besonders als Geist der Evangelisation.

Wir können den Heiligen Geist beleidigen, auslöschen, aber uns auch mit ihm füllen. Und wenn Gott in dir durch seinen Geist lebt, dann will er durch dich wirken.

- Dass du beginnst für Menschen zu beten.
- Deine Sprachlosigkeit überwindest, in Bezug auf Jesus Christus

Der Vater und Jesus, sie wollen Bewegung durch den Geist. Sie wollen keine evangelistische Flaute. Ich bin überzeugt, wir haben den Auftrag, Jesus zu verkündigen. Noch mehr von ihm zu erzählen. Auch als Gemeinde gilt es hier Schritte zu tun. Ansonsten sind wir ungehorsam gegenüber dem Auftrag unseren Herrn Jesus Christus.

Gottes Geist will durch dich wirken. Er lebt ja in dir. Sein Ziel ist, dass Menschen zum Glauben an Jesus Christus kommen.

Damit nun zum letzten Teil der Predigt:

Was Gott in dir wirken will.

3. Er will dich gebrauchen, um Menschen zu überführen.

Was machen jetzt die Zuhörer. Die **Jünger Jesu hatten** viele Zuschauer. Und wir sehen, dass selbst die Botschaft des Heiligen Geistes **sehr polarisiert**. Die Botschaft von Gott ist eben nicht allgemeinverträglich - Vers 12:

Sie entsetzten sich aber alle und waren in Verlegenheit und sagten einer zum anderen: Was mag dies wohl sein?

Das ist die eine Seite. Diese Männer erleben zuerst ein Entsetzen. Sie sind ausser Fassung und **wissen nicht**, wie sie das nun bewerten sollen.

Für andere dagegen ist es sogleich klar – Vers 13:

Andere aber sagten spottend: Sie sind voll süßen Weines.

Sie lösen die Sache einfach und bequem.

Wir sehen: **Der Heilige Geist hat polarisiert!** Und trotzdem haben sich Tausende an jenem Pfingsten für Jesus Christus entschieden!

Und hier liegt doch die **grosse Diskrepanz** zu heute: An der evangelistischen Wirkung! Der Heilige Geist hat am Pfingstfest gewirkt. Er wirkt auch heute.

Aber gibt es nicht viele **erfahrungsarme und gelangweilte** Christen, die sich zwar bekehrt haben, aber in deren Leben nur wenig von der Freude und den

Kraftwirkungen des Heiligen Geistes **sichtbar** wird?⁴

Vielleicht erlebst du dies auch so? Und es ist keine Hilfe, wenn wir dies einfach zum **Normalzustand** erklären.

Die **entscheidende Frage** für einen Christen lautet also nicht: Habe ich den Heiligen Geist?, sondern: **Hat der Heilige Geist mich?**⁵

Hat der Geist dich?

Mit was ist **deine Gedankenwelt erfüllt?** Dies musst du dich besonders fragen, wenn eine geistliche Flaute in deinem Leben herrscht. Wenn es windstill ist und Gottes Geist nicht zu bemerken ist.

Der Geist will ja! Er ist ja da!

Um beim Bild des Segelns zu bleiben – es gilt die Segel wieder zu setzen. **Nicht auf beiden Seiten zu hinken.**

Es heisst von den Aposteln:

Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt...

Erfüllt mit dem Heiligen Geist zu sein bedeutet, dass der Heilige Geist die völlige Kontrolle über jeden Lebensbereich hat. Als Christen besitzen wir wohl den Heiligen Geist, aber sind nicht unbedingt erfüllt mit dem Heiligen Geist!

Warum nicht? Weil wir Gottes Geist nicht regieren lassen!

Wenn dies bei dir der Fall ist - Jesus Schuld bekennen – aufzuräumen. Wie ist dies schön! Leben in Ordnung zu bringen und die Kraft des Heiligen Geistes wieder zu erfahren.

Warum setzt du das Segel **nicht?**

Schuld bekennen: Herr ich **zerstöre durch das Rauchen** meinen Körper. Herr vergib und jetzt will ich es mit der Kraft deines Geistes lassen und die Zigaretten **einstampfen!**

Schuld bekennen: Unreine Gedanken zerstören deinen Selbstwert. Es zerstört deine **Beziehungsfähigkeit** zum anderen Geschlecht. Es **beleidigt** den Heiligen Geist. Schuld bekennen und aufräumen!

Schuld bekennen: Herr, ich fülle meinen Geist mit **seichten Sendungen**, unterhalte mich mit Mord und Totschlag. Und der Heilige Geist muss immer mit dabei sein. Es **beleidigt den Heiligen Geist**. Schuld bekennen und lassen. Vielleicht auch die TV-Konzession abmelden!

Schuld bekennen: Herr, **ich lese Romane mit okkultem** Inhalt. Unterhalte mich mit Liebesgeschichten, die Untreue bagatellisieren und verherrlichen. Es beleidigt den Heiligen Geist. Aufräumen und bekennen!

Ist dein Segel gesetzt?

Noch einmal:

Die **entscheidende Frage** für einen Christen lautet also nicht: Habe ich den Heiligen Geist?, sondern: Hat der Heilige Geist mich?⁶

⁴ Strauch Peter: Habe ich wirklich den Heiligen Geist in Idea-Spektrum 22/2001. Seite 19.

⁵ Strauch Peter: Habe ich wirklich den Heiligen Geist in Idea-Spektrum 22/2001. Seite 19.

⁶ Strauch Peter: Habe ich wirklich den Heiligen Geist in Idea-Spektrum 22/2001. Seite 19.

Wie sieht es aus? Gottes **Geist wird gross** in unserer Gemeinde wirken und Jesus und den Vater verherrlichen, **wenn wir nicht** auf beiden Seiten hinken. Und ich empfinde sehr fest, dass dies der Fall ist.

Elia sprach zum Volk Israel:

Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten? Wenn der HERR der wahre Gott ist, dann folgt ihm nach; wenn aber der Baal, dann folgt ihm nach!

Wie lange?

Gottes Geist ist **nie neutral**!

Gottes Geist ist **phänomenal**!

Darf der Heilige Geist wieder neu wirken? Darf er auch polarisieren?

Ich fasse zusammen:

Was Gott in dir wirken will.

- 1. Er will dich mit seinem Heiligen Geist erfüllen.**
- 2. Er will dein missionarisches Potential aufschliessen.**
- 3. Er will dich gebrauchen, um Menschen zu überführen.**